

Laserlicht verdampft Schmutz im Münster

Heilig-Kreuz | Blick an Decke / Teil 7 der Serie zur Renovierung

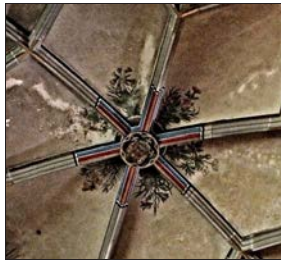
Wozu ein Lasergerät nicht alles gut ist: In der Heilig-Kreuz-Kirche sorgt es für Sauberkeit – lässt Jahrhunderte alten Schmutz einfach verschwinden.

■ Von Berthold Hildebrand

Rottweil. In der Mitgliederversammlung des Fördervereins Münsterbauhütte Heilig Kreuz im April wurde diskutiert, ob man nicht ein eigenes Lasergerät anschaffen sollte. Die Reinigung mit dem Laser ist nur eine von mehreren Reinigungsmethoden, die bei der Renovierung angewandt werden. Daher wird es im Verlauf der Arbeiten immer wieder vorkommen, dass der Laser für Stunden oder Tage nicht gebraucht, aber bezahlt werden muss. Die Tagessätze für die Miete eines solchen Gerätes sind hoch. So entschied man sich für ein eigenes Gerät, das zudem einen guten Wiederverkaufspreis erzielt.

Dieser Laser ist nun seit dem 22. Juni im Münster im

Einsatz. Es ist ein transportabler, sehr kompakter Rucksack-Laser. Er kann mit in den Hubsteiger genommen wer-



Vor (oben) und nach der Reinigung (unten)

den und auch hinauf auf das Gerüst im Chor. Der fokussierte Laserstrahl entfernt den Schmutz durch Verdampfen. Die Verschmutzungen kön-

nen entfernt werden, ohne die Bauphysik zu beeinflussen. Mit dem dosierbaren Laserlicht lassen sich sogar farbige und pigmentierte Oberflächen vom Ruß und Staub der Jahrhunderte befreien. Der entstehende Staub wird sofort abgesaugt und in einer Auffangvorrichtung außerhalb des Münsters gesammelt. Der Anfang wurde in der vorderen linken Kapelle beim Marienaltar gemacht. Dort ist die Situation recht heikel. Ruß von den Kerzen von unten und ein Wasserschaden von oben haben der Decke sehr zugesetzt.

Nachdem die Flächen mit Latexkügelchen abgestrahlt und dann die Bemalung mit Laser behandelt wurde, sind immer noch Flecken sichtbar. Das sind zum einen Salze, die noch entfernt werden müssen, zum anderen Stellen, an denen das Wasser die Farbe abgewaschen hat. Hier stehen also noch Restaurierungsarbeiten an. Man sieht aber schon einen ganz deutlichen Unterschied zwischen vorher und nachher.



Restaurator Fabian Schorer mit dem Laser in der rechten und dem Absaugrohr in der linken Hand

Fotos: Hildebrand